



Die

**Kreissparkasse
Düsseldorf**

Ihr persönlicher Finanzpartner. Für alles.

Unser Geschäftsjahr
2003

Bilanz mit Balance

Kreissparkasse Düsseldorf, die Sparkasse,
die nicht an der falschen Stelle spart.

Sparkassen haben einerseits einen
unmissverständlichen öffentlichen Auftrag.

Er fordert ein hohes Maß an Solidarität,
an Gemeinsinn, an Bereitschaft zur
Gemeinnützigkeit.

Andererseits müssen sie aber zugleich auf die
gesamtwirtschaftlichen Umstände reagieren.

Wir haben auch im vergangenen Jahr einen
ausgewogenen Weg gefunden, der beiden
Aufgabenkomplexen gerecht wird.

Dieser Geschäftsbericht zeigt in Wort und Bild
auch die Seiten unserer Arbeitsergebnisse,
die oft zu kurz kommen und die sich in nackten
Zahlen nur schwer vermitteln lassen.



Bericht: Die Zahlen	3
Bilanz mit Balance	7
BERICHT	
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	13
Geschäftsentwicklung der Kreissparkasse Düsseldorf	14
Ausblick	18
Dank des Vorstands	19
Bericht des Verwaltungsrats	20
Die Organe der Kreissparkasse Düsseldorf	21
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003	22
Erste Adressen: ganz in Ihrer Nähe	25



Kreissparkasse Düsseldorf	2002	2003	Veränderungen
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Bilanzsumme	2.035,1	2.524,7	489,6
Eventualverbindlichkeiten	26,0	32,8	6,8
Geschäftsvolumen	2.061,1	2.557,5	496,4
Kredite			
– Forderungen an Kunden	1.220,5	1.769,0	548,5
– rediskontierte Wechsel	–	–	–
– Treuhandkredite	2,4	5,3	2,9
	1.222,9	1.774,3	551,4
Liquide Mittel			
– Barreserve	136,0	130,7	–5,3
– Wertpapiere	629,0	552,7	–76,3
	765,0	683,4	–81,6
Einlagen von Kunden und Schuldverschreibungen			
– Spareinlagen	650,8	769,4	118,6
– Sparkassenbriefe und Schuldverschreibungen	313,5	478,2	164,7
– übrige Einlagen	557,3	675,4	118,1
	1.521,6	1.923,0	401,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	382,3	427,5	45,2

2 Stiftungen

25 erste Adressen in Ihrer Nähe

30 Praktikanten den Einblick in das Berufsleben ermöglicht

113 Sponsoring-Aktivitäten

273 geförderte Vereine und Institutionen

90 Schüler-Teams mittels Planspiel Börse an die Börse gebracht

754 Arbeitnehmer

2,1 Mio. € Umfang der Förderleistungen für gemeinnützige Zwecke und Einrichtungen in der Region

29,7 Mio. € Kaufkraft für die Region (Löhne und Gehälter an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)

36 % unserer Mitarbeiterinnen durch Teilzeit die optimale Vereinbarung von Familie und Beruf ermöglicht



6 **4,09 Mio. €**

Unser Beitrag zur Stiftung Neanderthal Museum



Eine stolze Summe, die erst einmal „gestemmt“ sein will. Aber diese Unterstützung geben wir voller Überzeugung. Als Sparkasse kennen wir unsere Wurzeln: die regionale Verankerung und den engen Kontakt mit unseren Partnern.



Unser öffentlicher Auftrag

Heutzutage ist ein Girokonto für den privaten Zahlungsverkehr unverzichtbar. Ohne ein Girokonto kann man weder sein Gehalt oder seinen Lohn empfangen noch Mietzahlungen leisten und ist vom wirtschaftlichen Leben abgeschnitten. Wir stellen jedem Kunden ein Girokonto zur Verfügung – und grenzen niemanden aus.

Als öffentliches Institut haben wir eine besondere Verantwortung und halten für alle Bevölkerungskreise ein umfassendes und wettbewerbsfähiges Angebot kreditwirtschaftlicher Leistungen bereit. Wir sehen dies allerdings nicht als Bürde, sondern als Herausforderung. Wie sonst wäre zu erklären, dass wir zu den Sparkassen gehören, die über eines der dichtesten Zweigstellennetze verfügen?

Und unser Geldautomatennetz? Mit 38 modernen Geräten vorbildlich.

Und auch gut zu wissen: Die Kreissparkasse Düsseldorf leiht das von ihren Kunden angelegte Geld zum Großteil an die regionale Wirtschaft aus. Insbesondere in den letzten Jahren konnten wir damit aktiv dazu beitragen, eine Unterversorgung mit Krediten bei heimischen Handwerkern und Unternehmern zu verhindern.

Sie sehen: Die Kreissparkasse Düsseldorf vereint Tradition und Fortschritt. Wir sind als verlässlicher und bewährter Partner für unsere mittelständischen Unternehmen ein Anker in einer von der Globalisierung aufgewühlten Welt.

Die Kommunen und wir

Wir investieren aus Überzeugung weiterhin nicht in fernen Finanzzentren, sondern dort, wo unsere Kunden sind. So haben wir allein im letzten Jahr Millionenbeträge am Jubiläumsplatz in Mettmann in die Hand genommen und ihn damit für alle sichtlich aufgewertet. Diesen Weg setzen wir konsequent fort: 2004 werden die Sanierung und Neugestaltung der Filialdirektionen Erkrath und Heiligenhaus abgeschlossen. Zum Vorteil unserer Kunden und Bürger werden wir hiermit zur Verschönerung der Stadtbilder ganz erheblich beitragen.

Wie seit Jahrzehnten kommen auch dieses Jahr unsere Ausschüttungen an die Städte Erkrath, Mettmann und Wülfrath allen Bürgern der jeweiligen Kommune zugute, da sie für gemeinnützige Zwecke verwendet werden. Besonders erfreulich: Für das Geschäftsjahr 2003 wird auch die Stadt Heiligenhaus erstmalig von unseren anspruchsvollen Gewinnausschüttungen im Gesamtvolumen von rund 1 Mio. Euro profitieren.

Übrigens: Wie Sie als unsere Kunden zahlen auch wir jedes Jahr unsere Steuern. Und zwar in Deutschland, vor Ort. Neben den Ausschüttungen können sich die Kämmerer der Kommunen daher zusätzlich über unsere jährlichen Gewerbesteuerzahlungen freuen. Mit nahezu 1,1 Mio. Euro in 2003 eine substantielle Hilfe.



Zur Unterstützung der wertvollen Hospizarbeit: Übergabe eines Schecks in Höhe von 10 Tsd. Euro an das Ökumenische Hospiz Kaiserswerth.



Regelmäßig werden junge Musikerinnen und Musiker mit dem Förderpreis „Jugend musiziert“ der Kreissparkasse Düsseldorf ausgezeichnet. Im Jahr 2003 war der Preis mit insgesamt 1.500 Euro dotiert.



8

über **35.000** Sicherheitsmützen



Unser Beitrag zur Verkehrssicherheit:
In Abstimmung mit Polizei und
Verkehrswacht verschenken wir seit
über 30 Jahren Sicherheitsmützen
an die „i-Dötze“. Allein rund 1.500 im
vergangenen Jahr 2003.



Die Chancen der Jugend

Die Kreissparkasse steht allen offen, natürlich auch unserer Zukunft: den Schülerinnen und Schülern unserer Region. So besuchten uns allein im Jahr 2003 29 Schulklassen aus dem Kreis Mettmann, um sich vor Ort ein Bild ihrer Sparkasse zu machen und um an unserer Schulkooperation teilzunehmen.

In diesem Angebot sehen wir einen wichtigen Beitrag dafür, die Kenntnis über wirtschaftliche Zusammenhänge bei Jugendlichen nachhaltig zu fördern – denn eines war im Zeitalter von Handy & Co. noch nie so gefährlich einfach: in jungen Jahren Schulden machen.

Mit dem Planspiel „Börse“ geben wir Gelegenheit, mit fiktivem Kapital und ohne Risiko die Börse kennen zu lernen und in die Welt der Finanz- und Kapitalmärkte hineinzuschnuppern. So haben bis heute 7.490 Börsenneulinge sehr schnell gelernt, dass Erfahrung unverzichtbar ist und Spekulieren eben nicht Investieren bedeutet.

Aber unsere Begleitung in Gelddingen fängt bereits im Kindesalter an. Am Weltspartag freuen sich jährlich Tausende eifriger kleiner Sparer über originelle Präsente ihrer Sparkasse, dabei ist es egal, wie viele Euros oder Cents in der traditionellen KNAX-Spardose liegen.

Mit 51 jungen Menschen, die im Jahr 2003 bei uns in einem Ausbildungsverhältnis standen, liegen wir über dem Durchschnitt – und dies schon seit Jahren. Wir sind stolz darauf, dass wir aufgrund unseres wirtschaftlichen Erfolgs stets alle Auszubildenden, die bei uns bleiben wollten, übernehmen und somit jungen Menschen aus der Region eine echte berufliche Perspektive aufzeigen konnten.

Sinn für Soziales und Gesellschaft

Durch eine aktive Betreuung in Seniorenresidenzen ermöglichen wir auch dieser Generation die Teilnahme am modernen Bankgeschäft und vermeiden so das Gefühl, ausgegrenzt zu sein.

Ebenfalls kennen und berücksichtigen wir die Probleme, die manche unserer älteren Kunden mit modernen Selbstbedienungseinrichtungen haben. Vor diesem Hintergrund war, ist und bleibt der persönliche Kontakt für uns unverzichtbar.

Unser finanzielles Engagement reicht von der Förderung von Kindergärten bis zur Seniorenbetreuung. Vom Abiturball bis zum Reitturnier, vom Sommerfest bis zur vorweihnachtlichen Adventsfeier, von Schützen- und Heimatfesten bis zu Jubiläen.

Auch die fünfte Jahreszeit, der Karneval, gehört dazu, genauso wie Altweiberfastnacht. So bliesen im Karneval 2003 unter anderem wieder die „Kalkstadtnarren“ zum Sturm auf unsere Filialdirektion in Wülfrath – mehr als 700 Menschen feierten an diesem Tag in ihrer Sparkasse mit.



Mit fast 70 teilnehmenden Personen ein großer Erfolg – Fotowettbewerb der Stadt Mettmann und der Kreissparkasse Düsseldorf anlässlich des 1.100-jährigen Bestehens Mettmanns.



Vielseitig und interessant: das „Offene Atelier“ der Bergischen Diakonie Aprath in unserer Filialdirektion Wülfrath mit Bildern und Skulpturen von 30 Künstlerinnen und Künstlern.



1 Drachenboot



Übergabe des Drachenboots „Lang-Fing-Fang“ an die Neandercops im Mai 2003 am Goldberger Teich in Mettmann.



Unser sportlicher Ehrgeiz

Auch beim Sport möchten wir möglichst viel erreichen. Deshalb fördern wir hier all seine Facetten auf breiter Ebene. Dutzenden von Vereinen stellten wir insgesamt über 90 Tsd. Euro zur Verfügung. Vom Radrennen „Rund um die Kö“ in Düsseldorf bis hin zu einem Tennis-Jugendturnier in Hochdahl. Vom bekannten Heiligenhauser Drachenfest bis hin zur größten Sportveranstaltung in Erkrath: dem Neandertal-Lauf.

Sportliche Spitzenleistungen unterstützten wir unter anderem mit 10 Tsd. Euro für die Volleyballweltmeisterschaft der Behinderten in Mettmann im April dieses Jahres. Dadurch wurde eindrucksvoll belegt, dass der Kreis internationalen Events einen entsprechenden Rahmen auf Weltklasse-Niveau bieten kann.

Nicht zuletzt aufgrund des Drachenkopfs an der Spitze des Boots ist das Drachenbootrennen ein exotischer Sport. Auch eine 22-köpfige Besatzung, darunter ein Trommler, ist für mitteleuropäische Breiten sicherlich ein ungewöhnlicher Anblick. Nichtsdestotrotz zeichnet sich der Sport vor allem durch eins aus: Teamwork. Fast logisch, dass gerade die Kreispolizeibehörde über eine Sportgemeinschaft verfügt, die sich diesem Sport verschrieben hat. Ist doch die Arbeit im Team existenziell für die Polizei. Und da auch wir uns im Kreis Mettmann als Teamspieler verstehen, haben wir den „Neandercops“ das für die Ausübung ihres Sports unerlässliche Sportgerät – das Drachenboot inklusive der Paddel – gerne gestiftet.

Kunst und Kultur

Kunst braucht Raum. Deshalb stellen wir immer wieder gerne Künstlerinnen und Künstlern unsere Räumlichkeiten für Ausstellungen zur Verfügung. Hierdurch bieten wir allen die Möglichkeit, Kunst hautnah und kostenlos zu erleben. Und dies dort, wo wir sind: im Herzen der Städte.

Die von uns finanzierten und in der Presse stark bedachten Neujahrskonzerte in Wülfrath, Mettmann und Heiligenhaus begeistern regelmäßig durch musikalischen Genuss der Spitzenklasse. Alle Veranstaltungen waren in kürzester Zeit ausverkauft. Eine ganz andere musikalische Richtung: unser traditioneller Erkrather Jazz-Sommer im Lokschuppen Hochdahl.

Ein kultureller Höhepunkt abseits der Musik ist sicherlich das Euroga-Highlight „Zeittunnel Wülfrath“, der seit Sommer 2003 auf 160 Metern Länge einen einzigartigen 400-Millionen-Jahre-Zeitsprung in die Erdgeschichte ermöglicht. Wir haben für dieses Projekt 50 Tsd. Euro bereitgestellt.

Denkmalgeschützte Bauwerke erlauben uns, vergangene Kultur zu erleben. Die Bewahrung dieses Kulturguts ist auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wichtig. Wir freuen uns, dass wir im Februar 2003 dem Mettmanner Mühlenverein 42 Tsd. Euro zur Sanierung des Daches der Goldberger Mühle zur Verfügung stellen konnten.



Mit über 1.000 Teilnehmern die größte Sportveranstaltung in Erkrath: der Neandertal-Lauf.



In Europa einmalig: die Kinder-Olympiade von Borussia Düsseldorf in der Düsseldorfer Philipshalle mit fast 1.200 Kindern und Jugendlichen aus 17 Nationen im Alter zwischen 6 und 14 Jahren.



Mit **1.800** Besuchern
restlos ausverkauft: unsere Neujahrskonzerte
in Wülfrath, Heiligenhaus und Mettmann



Vollendet:
Mit der Reparatur des
Daches konnte die Sanierung
der denkmalgeschützten
Goldberger Mühle in 2003
abgeschlossen werden.



BERICHT

In der Bundesrepublik

Nach einer dreijährigen Phase der Stagnation konnte erst in der zweiten Jahreshälfte eine leichte Belebung der Wirtschaft festgestellt werden. Dennoch blieb das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts mit $-0,1\%$ im Gesamtjahr unter der Null-Marke, da insbesondere die Inlandsnachfrage weiterhin einer negativen Entwicklung unterworfen war.

Die Ausrüstungsinvestitionen sind im vergangenen Jahr erneut gesunken. Somit hat sich die Netto-Investitionsquote, welche bereits im Vorjahr einen historischen Tiefstand aufwies, nochmals verringert. Der gesamtwirtschaftliche Vermögensaufbau, der neben den Netto-Investitionen auch die deutschen Kapitalexporte ins Ausland umfasst, reduzierte sich dementsprechend auf nur noch $6,5\%$ des verfügbaren Inlandseinkommens. Dieser Wert hatte im Vorjahr noch 2 Prozentpunkte höher gelegen.

Die Privathaushalte schränkten ihre Ausgaben wie in der Vorperiode weiter ein. Neben Perspektivlosigkeit und anhaltender Unsicherheit in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist hierfür in erster Linie die verhaltene Einkommensentwicklung von 1% als ursächlich anzusehen. Hinzu kommt noch die um einen viertel Prozentpunkt ausgeweitete Ersparnisbildung. Die Lebenshaltungskosten verteuerten sich mit $1,1\%$ moderat; ohne den überdurchschnittlichen Anstieg der Preise für Energie von 4% betrug die Inflationsrate nur $0,8\%$.

Obwohl die Zahl der Erwerbstätigen um $1,1\%$ abnahm, verschärfte sich die Lage am deutschen Arbeitsmarkt auch im Jahr 2003 weiter. Mit im Jahresdurchschnitt $4,4$ Mio. Arbeitslosen sind somit rund $10,5\%$ der Erwerbspersonen arbeitslos. Infolgedessen erreichten die Steuereinnahmen trotz vorgenommener Erhöhungen bei der Tabak- und der Mineralölsteuer nur das Niveau des Vorjahrs. Als Resultat erhöhte sich das Staatsdefizit in Deutschland auf $3,9\%$ des Bruttoinlandsprodukts und lag damit über der Marke von 3% , sodass die Vorgaben des Stabilitäts- und Wachstumspakts von Maastricht zum zweiten Mal in Folge verletzt wurden.

Die europäischen Aktienmärkte haben sich im Berichtsjahr positiv entwickelt. Besonders der deutsche Aktienmarkt verzeichnete einen kräftigen Aufwärtstrend, der sich in einem Wertzuwachs von 37% des deutschen Aktienindex DAX manifestiert. Im Berichtsjahr konnte dennoch kein Börsengang verzeichnet werden. Die Rentenmärkte setzten im Jahresverlauf den Zinsrückgang fort und zeigten zur Mitte des Jahres neue Tiefstände. Im zehnjährigen Bereich konnten Anleiherenditen in der Eurozone um $3,5\%$ festgestellt werden. Im Zuge dieser günstigen Finanzierungsbedingungen ist das Emissionsvolumen am deutschen Rentenmarkt auf ein Rekordniveau gestiegen.



11 Bäume, für jedes Jahrhundert der Stadt Mettmann einen, stifteten wir im Rahmen des Nachhaltigkeitsprojekts „1.100 Bäume“. Vor dem Neandertaler an der Talstraße ist somit ein Naturdenkmal für kommende Generationen entstanden.



Nicht zuletzt Dank der Buden unserer Stiftung ein besonderes Flair: der Herzog-Wilhelm-Markt in Wülfrath.



In unserem Geschäftsgebiet

Der Ballungsraum Düsseldorf und der Kreis Mettmann konnten sich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie in Nordrhein-Westfalen nicht abkoppeln. Die in der Region ansässigen Unternehmen stehen in einem unvermindert harten Wettbewerb. Auch wenn die geringe Auslastung der Produktionsanlagen verbessert werden konnte, ist weiterhin ein kontinuierlicher Personalabbau und eine zunehmende Zahl von Insolvenzen festzustellen. Nach wie vor leiden vor allem der Einzel- und Großhandel sowie die Bauwirtschaft unter der wirtschaftlichen Lage. Leerstände bei Ladenlokalen und Büroflächen bringen dies ungeschönt zutage. Wenngleich unsere Region immer noch eine unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote und eine damit einhergehende überdurchschnittliche Kaufkraft aufweist, stieg auch im Geschäftsgebiet die Zahl der Arbeitslosen weiter an. Somit hat sich der finanzielle Spielraum der kommunalen Haushalte, trotz konsequenter Haushaltskonsolidierungen, nicht wesentlich verbessert.

Geschäftsentwicklung der Kreissparkasse Düsseldorf

Gemäß öffentlich-rechtlichem Vertrag vom 6. November 2002 zwischen dem Kreis Mettmann, der Stadt Heiligenhaus, der Kreissparkasse Düsseldorf und der Sparkasse der Stadt Heiligenhaus wurde die Sparkasse der Stadt Heiligenhaus von der Kreissparkasse Düsseldorf zum 1. Januar 2003 nach den Werten der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002 aufgenommen (§ 32 Abs. 1 Nr. 2 SpkG NW). Das Verhältnis der Bilanzsumme der Sparkasse der Stadt Heiligenhaus zur Bilanzsumme der Kreissparkasse Düsseldorf per 31. Dezember 2002 betrug 25,4%.

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat gemäß § 32 Abs. 3 SpkG NW am 20. Dezember 2002 im Einvernehmen mit dem Innenministerium die Vereinigung der Sparkassen genehmigt. Demzufolge beinhalten die Veränderungen der Aktiva und Passiva der Bilanz der Kreissparkasse Düsseldorf im Jahr 2003 den Zugang aus der Aufnahme der Sparkasse der Stadt Heiligenhaus.

Neuer Gewährträger der Kreissparkasse Düsseldorf ist seit dem 1. Januar 2003 der vom Kreis Mettmann und von der Stadt Heiligenhaus gegründete Gewährträgerzweckverband für die Kreissparkasse Düsseldorf. Die vom Kreistag des Kreises Mettmann am 31. Oktober 2002 und vom Rat der Stadt Heiligenhaus am 30. Oktober 2002 beschlossene Satzung des Gewährträgerzweckverbands ist von der Bezirksregierung Düsseldorf am 12. Dezember 2002 genehmigt worden.

Erkrath: **515 Tsd. €** finanzielle Zuwendungen in 2003



Unter Berücksichtigung des Umstands, dass es sich daher bei dem Jahr 2003 um das erste gemeinsame Geschäftsjahr nach erfolgter Fusion handelt, kann die geschäftliche Entwicklung der Kreissparkasse Düsseldorf insgesamt als zufrieden stellend bezeichnet werden. Eckdaten können der Übersicht in der Klappseite entnommen werden.

Die Bilanzsumme des ersten gemeinsamen Abschlusses beläuft sich auf 2.524,7 Mio. Euro und liegt damit in etwa auf der Höhe der addierten Bilanzsummen der beiden Einzelinstitute Ende 2002. In 2003 erfolgte die Bereinigung bzw. Verschmelzung von unterschiedlichen Bilanzpositionen der einzelnen Häuser sowie der Abbau von sowohl Forderungen als auch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche im Interesse einer gesunden Zinsspanne vorgenommen wurden.

Das Kreditvolumen laut Bilanz ist um 548,5 Mio. Euro oder 44,9% gestiegen. Neben der Erhöhung um das Kreditvolumen der Sparkasse Heiligenhaus ist hierbei zu berücksichtigen, dass im letzten Jahr in Teilbereichen eine Umschichtung von Depot-A-Anlagen hin zu Schuldscheindarlehen erfolgte. Ohne diese Besonderheiten erhöhte sich das Kundenkreditgeschäft in 2003 um insgesamt 71,5 Mio. Euro oder 4,3% und wurde wie im Vorjahr von einer deutlichen Ausweitung der Realkredite und langfristigen Darlehen sowie wiederum einer verstärkten Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien durch die Geschäftskunden getragen.

Die originären Kundeneinlagen stiegen, bezogen auf die addierten Beträge beider Häuser in 2002, leicht um 16,0 Mio. Euro. Hierbei wurde bewusst zu Lasten der Position Spareinlagen und zu Gunsten der Position Sparkassenbriefe umgeschichtet. Dabei ist der Trend nach mittelfristigen Anlagen ungebrochen. Der im Zusammenhang mit dem Sparverhalten der Kunden mittlerweile unerlässliche Blick auf das Wertpapiersparen reflektiert das Sicherheitsbedürfnis der Anleger. Der Schwerpunkt beim Nettowertpapiererwerb lag eindeutig bei festverzinslichen Papieren und Investmentfondsanteilen. Die Steigerung im Bereich der DekaBank-Depots bestätigt dies in eindrucksvoller Weise.



Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Eine nachhaltige Liquiditätsreserve stellt dabei unser aus Papieren bonitätsmäßig einwandfreier Emittenten bestehender festverzinslicher Wertpapierbestand in Höhe von 540,5 Mio. Euro dar.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften unterhalten wir bei der Hauptverwaltung Düsseldorf der Deutschen Bundesbank Guthaben in erforderlicher Höhe. Die im Liquiditätsgrundsatz II der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geforderte Mindestkennzahl von 1 wurde jederzeit eingehalten und lag deutlich über der Mindestnorm.

Die bei der Westdeutschen Landesbank AG zur Verfügung stehende Kreditlinie wurde zeitweise in unterschiedlicher Höhe in Anspruch genommen. Zudem nutzten wir die Möglichkeit zu Offenmarktgeschäften mit der Europäischen Zentralbank.

Ertragslage

Während das Provisionsergebnis nahezu konstant geblieben ist, stieg die Zinsspanne im Jahr 2003 leicht auf 2,66 % der durchschnittlichen Bilanzsumme oder 68,6 Mio. Euro an. Die leichte Erhöhung des Verwaltungsaufwands auf 60,7 Mio. Euro resultiert überwiegend aus der Anfang 2003 erfolgten 2,4-prozentigen Tarifierhöhung des öffentlichen Diensts und den gestiegenen Investitionen in betrieblich genutzte Gebäude. Die Ertragslage ist mit einem Betriebsergebnis von 21,9 Mio. Euro weiterhin stabil.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Jahresüberschuss liegt trotz einmaliger Fusionskosten von 1,3 Mio. Euro mit 5,1 Mio. Euro nach Steuern leicht über Vorjahresniveau. Durch dieses Ergebnis bleibt weiterhin eine angemessene Aufstockung des Eigenkapitals gewährleistet. Gemäß § 28 SpkG NW stehen den Gewährträgern wieder rund 1,0 Mio. Euro für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung.



Vermögenslage

Die Sicherheitsrücklage wird nach der vorgesehenen Vorwegzuführen aus dem Jahresüberschuss auf einen Betrag von 125,0 Mio. Euro erhöht. Die Sparkasse verfügt darüber hinaus über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Mit 11,9% wurde die Einhaltung des Eigenkapitalgrundsatzes der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht deutlich gewährleistet, der gesetzlich vorgeschriebene Mindestwert beträgt 8%.

Alle Vermögenswerte wurden unter Beachtung handelsrechtlicher Grundsätze vorsichtig bewertet. Mit den gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen tragen wir den erkennbaren und latenten Risiken angemessen Rechnung.

Risikocontrolling und -management

Bankgeschäft ist ohne das Eingehen von Risiken nicht denkbar. Dabei darf die Risikoübernahme kein Selbstzweck sein, sondern erfordert ein intensives Abwägen von Risiko und Chance unter Beachtung der Risikotragfähigkeit. Der so genannte Value-At-Risk dient dabei als zentrales Messkonzept und ist elementarer Bestandteil des hauseigenen Risikocontrollings. Das Risikocontrolling dient insbesondere der Messung und Überwachung der Adressen-, Markt- und Liquiditätsrisiken unserer Eigenanlagen, für die der Vorstand im Rahmen des Risikomanagements Risikolimits und -parameter definiert.

Das Adressenrisiko steht dabei für den möglicherweise auftretenden insolvenzinduzierten Kreditausfall eines Geschäftspartners. Bei den Eigenanlagen zielt dies in der Regel auf den Emittenten des erworbenen Papiers. Hier erfolgt eine Begrenzung des Adressenausfalls bereits durch eine sorgfältige Auswahl der Vertragspartner. Eine zusätzliche Risikoreduzierung wird durch die Festlegung individueller Limits für Geschäfte mit einzelnen Partnern erreicht. Die Risikokonzentration auf eine Adresse wird somit vermieden.

Zur Überwachung von Marktpreisrisiken stellt das Risikocontrolling täglich in einem Bericht, der dem Vorstand vorgelegt wird, dar, wie die Marktwerte der Eigenanlagen auf eine normierte Zinsveränderung reagieren. Die Erkenntnisse dieser Szenarien ermöglichen eine rechtzeitige Früherkennung.

Liquiditätsrisiken hingegen bezeichnen das Risiko, einen Liquiditätsengpass zu erleiden. Diesem Risiko begegnen wir mit Hilfe einer ausgewogenen Strukturierung unserer Aktiva und Passiva in Verbindung mit einer zweckmäßigen Liquiditätsvorsorge.

Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Der Terroranschlag von Madrid am 11. März dieses Jahres erinnerte daran, wie sensibel Märkte und Wirtschaft auf unvorhersehbare Ereignisse und die daraus resultierende Unsicherheit reagieren. Es wird für die Entwicklung der Kapitalmärkte daher von besonderer Bedeutung sein, wie sich die weltweite Sicherheitslage gestaltet. Neben der weltpolitischen Lage dürfen die nationalen Problemfelder nicht aus dem Auge verloren werden. Bei diesen besteht weiterhin erheblicher Reformbedarf. Es gilt unverändert, die Belastung des Faktors Arbeit durch Steuern, aber insbesondere durch Sozialabgaben nachhaltig zu begrenzen und somit das Investitionsklima positiv zu beeinflussen. Die Wachstumsperspektiven sowohl in Deutschland als auch in unserer Region werden darüber hinaus von der Kursentwicklung der europäischen Gemeinschaftswährung und dem heimischen Konsumklima abhängen. Vor diesem Hintergrund gehen wir folglich nur von einem leichten Aufschwung aus. Der Wettbewerbsdruck in der Kreditwirtschaft bleibt unverändert hoch, wobei die Ertragsaussichten des deutschen Bankensystems weiterhin von einer hohen Risikovorsorge beeinflusst sein dürften.

Der notwendigen Umstrukturierung des Kreditgeschäfts im Zuge der Umsetzung der Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft wird intern unsere besondere Aufmerksamkeit gelten. Darüber hinaus wird die für das nachfolgende Jahr geplante Implementierung eines neuen Betriebssystems umfangreiche Vorarbeiten und Schulungen der Mitarbeiter in der zweiten Hälfte des Jahres erforderlich machen.

Im Jahr 2004 sollten die Altersvorsorge und der strukturierte Vermögensaufbau die zentralen Anlegerthemen sein. Folglich rechnen wir bei den traditionellen Sparformen nur mit einem leichten Wachstum. Unter Berücksichtigung eines gewachsenen Risikobewusstseins gehen wir im Kreditgeschäft ebenfalls von einer moderaten Entwicklung aus.

Das Provisionsergebnis hängt aufgrund der Bedeutung des außerbilanziellen Wertpapiergeschäfts stark von den Finanzmärkten ab, deren Entwicklung nur eingeschränkt und unter Unsicherheit vorhergesagt werden kann. Die Zinsspanne sehen wir nicht wesentlich verändert. Insgesamt erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr ein leicht höheres Betriebsergebnis. Für das Jahr 2005 rechnen wir mit einem Ergebnis auf ähnlichem Niveau.

28.151.310 €

Gewinnausschüttungen an unsere Gewährträger – seit 1957

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kreissparkasse Düsseldorf erzielte im Geschäftsjahr 2003 ein Geschäftsergebnis, das uns – insbesondere unter Berücksichtigung der Vereinigung mit der Sparkasse der Stadt Heiligenhaus und dem daraus resultierenden, nicht immer einfachen Zusammenwachsen zweier Häuser zu einer Einheit – durchweg zufrieden stellt.

Umso mehr, wenn wir neben den ökonomischen auch die gesellschaftlichen Leistungen der Kreissparkasse Düsseldorf betrachten, die letztendlich einen spürbaren und anspruchsvollen Mehrwert für die Menschen der Region darstellen.

Die Kreissparkasse Düsseldorf konnte somit wieder einmal zeigen, dass ökonomische und gesellschaftliche Ziele sich nicht von vornherein ausschließen. Wir erachten dies als einen Verdienst all unserer Partner, denen wir hierfür ein aufrichtiges Dankeschön sagen.

Unseren Mitarbeitern danken wir für den engagierten Einsatz, besonders für die im letzten Jahr gezeigte Bereitschaft, Veränderungen aktiv mitzugestalten.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats und des Personalrats danken wir für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Für das entgegengebrachte Vertrauen danken wir unseren Kunden, wohl wissend, dass auch zukünftig eine vertrauensvolle und faire Partnerschaft der Schlüssel für erfolgreiches Wirtschaften sein wird.

Nicht zuletzt wegen des intensiven Dialogs mit unseren Partnern sehen wir uns gegenüber den weiterhin steigenden Herausforderungen des Marktes gut gerüstet.

Düsseldorf, im Mai 2004



Dittmann



Rüther



Jochems



Wirths



Ingenhoven



Monning



Der Verwaltungsrat und der Kreditausschuss haben die ihnen nach dem Sparkassenrecht obliegenden Aufgaben wahrgenommen, insbesondere die erforderlichen Beschlüsse gefasst und die Geschäftsführung überwacht. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik wurden eingehend erörtert. In regelmäßigen Sitzungen hat der Vorstand beide Organe zeitnah und umfassend über die geschäftliche Entwicklung sowie die Führung der Geschäfte unterrichtet.

Die Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Jahr 2003 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sie bescheinigt damit, dass sowohl der Jahresabschluss als auch der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss 2003 festgestellt und den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht gebilligt. Er empfiehlt der Vertretung des Gewährträgers, von dem Bilanzgewinn in Höhe von 4.087.437,91 Euro gemäß § 28 SpkG NW 3.345.423,91 Euro der Sicherheitsrücklage zuzuführen sowie an die Stadt Erkrath 210.598,00 Euro, die Stadt Heiligenhaus 204.667,00 Euro, die Stadt Mettmann 200.852,00 Euro und die Stadt Wülfrath 125.897,00 Euro auszuschütten.

Düsseldorf, 23. Juni 2004

Der Vorsitzende

Thomas Hendele, Landrat

Verwaltungsrat ab 8. Januar 2003

Thomas Hendele, Landrat, Hilden, Vorsitzender

Josef Schäfers, Heiligenhaus, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden, bis 1. April 2003

Ralf Herre, Heiligenhaus, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden, ab 29. Juli 2003

August Franke, Erkrath, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Mitglieder

Manfred Ackermann, Heiligenhaus

Ernst Buddenberg, Erkrath

Detlef Ehlert, Erkrath

August Franke, Erkrath

Ralf Herre, Heiligenhaus

Ottokar Iven, Mettmann

Barbara Knieschewski, Heiligenhaus

Ulf Kruse, Heiligenhaus

Manfred Lübeck, Erkrath

Gerd Rammes, Wülfrath

Joachim Sander, Mettmann

Josef Schäfers, Heiligenhaus, bis 1. April 2003

Manfred Gries, Heiligenhaus, ab 29. Juli 2003

Karl-Heinz Schatzschneider, Mettmann

Reinhard Schulze Neuhoff, Heiligenhaus

Hermann Schwarze, Heiligenhaus

Gerd Thie, Heiligenhaus

Axel C. Welp, Wülfrath

Jürgen Eismann, Heiligenhaus

Waltraud Kentrat, Düsseldorf

Helmut Metzler, Wülfrath

Ulrich Ramrath, Wülfrath

Axel Roedenbeck, Haan

Harald Sass, Wülfrath

Marc Sinkewitz, Waldbröl

Lutz Strenger, Wülfrath

Rolf Wunsch, Ratingen

Stellvertreter

Rolf Lotz, Heiligenhaus

Klaus-Dieter Völker, Haan

Rudolf Unger, Erkrath

Siegrid Drese, stv. Landrätin, Erkrath

Adalbert Graf, Heiligenhaus

Dieter Roeloffs, Langenfeld

Sigrid Kückler, Heiligenhaus

Heinz-Peter Schreven, Heiligenhaus

Thomas Wunder, Erkrath

Uwe Switalski, Wülfrath

Uwe Kairies, Mettmann

Waldemar Madeia, Heiligenhaus

Gerhard Klaudat, Mettmann

Richhild Glittenberg, Heiligenhaus

Doris Freyse, Heiligenhaus

Marianne Zur, Heiligenhaus

Manfred Hoffmann, Wülfrath

Markus Raschke, Köln

Torsten Pemsel, Haan

Helga Woelk, Haan

Jörg-Dieter Krause, Remscheid

Wolfgang Soldin, Langenfeld

Eckart Dörner, Mettmann

André Albrecht, Velbert

Stefan Heimansberg, Heiligenhaus

Silvia Gabler, Mettmann

Vorstand ab 1. Januar 2003

Kurt Dittmann, Düsseldorf, Vorsitzender

Ulrich Rüther, Düsseldorf, stv. Vorsitzender

Hans Aldenhoff, Heiligenhaus, bis 30. September 2003

Raimund Jochems, Ratingen

Peter Wirths, Wuppertal

Johann-Peter Ingenhoven, Düsseldorf, stv. Mitglied

Rainer Monning, Essen, stv. Mitglied



Aktivseite

		31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	16.575.902,37		10.620
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	114.127.067,91		125.410
		130.702.970,28	136.030
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	-,-		-
b) Wechsel	-,-		-
		-,-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	62.000,16		-
b) andere Forderungen	10.673.020,86		858
		10.735.021,02	858
4. Forderungen an Kunden		1.768.986.157,24	1.220.546
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	768.953.250,49 EUR		(608.982)
Kommunalkredite	218.381.083,88 EUR		(93.720)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR		(-)
ab) von anderen Emittenten	-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR		(-)
		-,-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	3.916.634,25		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	3.916.634,25 EUR		(-)
bb) von anderen Emittenten	536.591.232,97		620.905
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	475.966.969,80 EUR	540.507.867,22	620.905
c) eigene Schuldverschreibungen		6.070.821,75	(620.380)
			5.461
Nennbetrag	5.930.928,10 EUR	546.578.688,97	626.366
			(5.273)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.157.953,88	2.649
7. Beteiligungen		24.086.597,79	18.703
darunter: an Kreditinstituten	-,- EUR		(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- EUR		(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	-
darunter: an Kreditinstituten	-,- EUR		(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- EUR		(-)
9. Treuhandvermögen		5.272.047,58	2.441
darunter: Treuhandkredite	5.272.047,58 EUR		(2.441)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		-,-	-
11. Immaterielle Anlagewerte		-,-	-
12. Sachanlagen		24.360.279,55	20.903
13. Sonstige Vermögensgegenstände		2.967.703,01	4.050
14. Rechnungsabgrenzungsposten		4.782.663,22	2.533
Summe der Aktiva		2.524.655.082,54	2.035.079

Der von der Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der Kreissparkasse Düsseldorf, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung wiedergegeben sind, wird voraussichtlich im Oktober 2004 im Bundesanzeiger veröffentlicht und bei dem Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf hinterlegt.

**Passivseite**

31.12.2003 31.12.2002

	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		13.005.354,36		57.952
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		414.500.941,83		324.381
			427.506.296,19	382.333
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	552.408.783,13			432.495
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	216.991.577,98			218.257
		769.400.361,11		650.752
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	354.888.069,10			266.370
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	710.070.193,31			543.347
		1.064.958.262,41		809.717
			1.834.358.623,52	1.460.469
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		88.592.249,16		61.136
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-		-
			88.592.249,16	61.136
darunter:				
Geldmarktpapiere	-,- EUR			(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,- EUR			(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten			5.272.047,58	2.441
darunter: Treuhandkredite	5.272.047,58 EUR			(2.441)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			3.264.802,39	6.165
6. Rechnungsabgrenzungsposten			4.324.235,96	3.732
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		13.916.941,00		10.479
b) Steuerrückstellungen		-,-		-
c) andere Rückstellungen		10.781.783,24		5.480
			24.698.724,24	15.959
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			7.186.983,69	-
10. Genusssrechtskapital			363.681,90	364
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	184.678,62 EUR			(-)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		-,-		-
b) Kapitalrücklage		-,-		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	125.000.000,00			100.000
cb) andere Rücklagen		-,-		-
		125.000.000,00		100.000
d) Bilanzgewinn		4.087.437,91		2.480
			129.087.437,91	102.480
Summe der Passiva			2.524.655.082,54	2.035.079
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		32.815.300,84		26.037
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-		-
			32.815.300,84	26.037
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		43.852.441,27		27.777
			43.852.441,27	27.777



GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FÜR DIE
ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2003

	EUR	EUR	1.1.–31.12. 2003 EUR	1.1.–31.12. 2002 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	105.861.930,31			77.597
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	31.870.491,22			36.545
		137.732.421,53		114.142
2. Zinsaufwendungen		69.445.077,24	68.287.344,29	61.255
				52.887
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		423.445,74		(23)
b) Beteiligungen		449.623,65		(2.235)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		-,-		(-)
			873.069,39	2.258
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			-,-	-
5. Provisionserträge		13.722.906,34		(10.405)
6. Provisionsaufwendungen		718.246,94		(454)
			13.004.659,40	9.951
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			177.157,47	283
8. Sonstige betriebliche Erträge			1.485.988,76	1.479
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	-
			83.828.219,31	66.858
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	29.713.029,31			(22.887)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.577.440,28			(6.489)
		40.290.469,59		(29.376)
darunter: für Altersversorgung	5.098.302,62 EUR			(2.356)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		19.868.036,12		(14.204)
			60.158.505,71	43.580
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			4.069.863,47	3.257
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.745.816,19	3.175
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		8.151.532,11		(9.159)
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		-,-		(-)
			8.151.532,11	9.159
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		-,-		(231)
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		620.000,00		(-)
			620.000,00	231
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-,-	-
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			8.322.501,83	7.456
20. Außerordentliche Erträge		-,-		(-)
21. Außerordentliche Aufwendungen		-,-		(-)
22. Außerordentliches Ergebnis			-,-	-
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.119.972,38		(3.261)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		59.550,54		(55)
			3.179.522,92	3.316
25. Jahresüberschuss			5.142.978,91	4.140
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			-,-	-
			5.142.978,91	4.140
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		-,-		(-)
b) aus anderen Rücklagen		-,-		(-)
			-,-	-
			5.142.978,91	4.140
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage	1.055.541,00			(1.660)
b) in andere Rücklagen		-,-		(-)
			1.055.541,00	1.660
29. Bilanzgewinn			4.087.437,91	2.480



Düsseldorf

Kasernenstraße 69
und
Schwanenmarkt 22–23

Erkrath

Filialdirektion
Bahnstraße 20

mit Geschäftsstellen:

Bergstraße 3a
Friedrichstraße 2
Hochdahler Markt 7
Neuenhausplatz 70
Prof.-Sudhoff-Straße 2
Schildsheider Straße 63

Heiligenhaus

Filialdirektion
Hauptstraße 160

mit Geschäftsstellen:

Hetterscheidt, Velberter Straße 142–144
Isenbügel, Isenbügeler Platz 1
Nonnenbruch, Südring 174
Oberilp, Hunsrückstraße 35

Mettmann

Filialdirektion
Jubiläumsplatz 7

mit Geschäftsstellen:

Am Rathaus 1–3
Berliner Straße 1a
Eidamshauer Straße 35a
Florastraße 94
Stübbenhauser Straße 1

Wülfrath

Filialdirektion
Goethestraße 22

mit Geschäftsstellen:

Düssel, Dorfstraße 21
Ellenbeek, Tiegenhöfer Straße 18
Fliethe, Alte Ratinger Landstraße 23
Rohdenhaus, Am Kliff 8
Schöne Aussicht, Eichenweg 5

Unsere Verbundpartner





Die

Kreissparkasse
Düsseldorf

Ihr persönlicher Finanzpartner. Für alles.

Kasernenstraße 69
40213 Düsseldorf
Telefon 02 11/8 73-0
Fax 02 11/8 73-5 10

www.kreissparkasse-duesseldorf.de